

Haiku heute

Regler ins Weiß
Haiku-Jahrbuch 2011

Edition *Blaue Felder*



Haiku heute

Regler ins Weiß
Haiku-Jahrbuch 2011

Herausgegeben von Volker Friebe

Edition *Blaue Felder*, 2012

Haiku heute ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Haiku. Die Präsenz www.Haiku-heute.de erstellt aus eingereichten Texten Auswahlen. Die Jahrbücher, von denen hier das neunte vorliegt, sollen die besten Haiku jedes Jahres versammeln und so einen Überblick zum Stand der deutschsprachigen Haiku-Dichtung geben. Hierzu werden nicht nur die bei www.Haiku-heute.de eingegangenen Texte, sondern auch weitere Quellen herangezogen.

Alle Rechte bei den Autoren

Edition *Blaue Felder*,
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland)
www.Blaue-Felder.de

www.Haiku-heute.de

Redaktion, Umschlag, Satz und Gestaltung: Volker Friebe
Umschlagfoto: Sántis, von der Wallfahrtskirche Birnau (Bodensee) aus
fotografiert von Volker Friebe, ohne Farbkorrektur

Datei im Netz ab Montag, 12. März 2012

ISBN Papier-Buch: 978-3-936487-20-6

Inhalt

Haiku.....	5
Tan-Renga.....	61
Autoren.....	65
Herkunft der Texte.....	71

Haiku

Sitzungspause
ich atme hastig
Wintersonne

Klemens Antusch

Nachtigallenschlag ...
offen das Fenster
für meinen Traum

Auf dem Balkon –
ich bügele in sein Hemd
den Frühling

Frühlingssturm –
den Doktorhut bläst's
vom Haken

Dauerregen ...
beim Kartenspiel lächelt
der Bube

Vorfreude –
das Rot der Wangen
beim Plätzchenbacken

Kraniche ziehen ...
ich häufe
die Rosen an

Dirk Becker

mein geschenk an dich
eine herzmuschel vom strand
es riecht nach seegras

Gesine Becker

Möwenschreie
durchbrechen das Schweigen
des alten Paares.

Strandhafer –
die Mähnen der Pferde
im Morgenwind

Winfried Benkel

Atomkraftwerk
nach dem Unglück
die Stromrechnung suchen

Kraftwerk
die Kirschblütenfront
in der Gefahrenzone

Oktoberfest
zwei Finger im Glas und
eine Fliege

Conquistadores
im Schatten der Stirn
das Gold

Durch die Nacht ...
noch lange schwingt
das Moor

Flaschenpost –
all ihre Wünsche treiben
ins offene Meer

Im gleißenden Watt –
muschelverkrustet
der verlorene Anker

Regentanz
nackte Füße peitschen
den Boden

Seelenfänger
die Nacht schmückt sich
mit Rattenblechen

Vernissage –
gefangen in der Tiefe
der Leinwand

Gerald Böhnel

Nachtstille
nur das Hämmern
des Goldschmieds

Gerd Börner

Tango ...
für drei Minuten
untreu

Abendschatten –
erst bei den Bäumen
kann ich weinen

Borkenkäfer –
im Sterben noch
das Maul voller Holz

Traumpfade –
das Nieseln der Stunden
hinter dem Fenster

Bergaufstieg ...
im Tosen des Wasserfalls
leer werden

Im Fotoalbum
Vom letzten Familientreffen
ein Kuchenkrümel

Schichtende
das Fabriktor entlässt
lange Schatten

Schweigeminute ...
ich lehne mich
an die Mauer des Doms

Streikgespräch
Im Takt des Ventilators
zittern Daten

Stromschnellen
mein Lachen reißt sich
von mir los

Mitternacht im Zelt ...
die Drei vom Detektivclub
flüstern sich Mut zu

Forum Romanum
alle suchen
Toiletten

Kolosseum
eine Mutter streicht
das Taschengeld

Leonische Mauer
die billigste Figur
Jesus

auf dem Becher ihr Name in meiner Hand

Simone K. Busch

im Kreisverkehr
die nächste Ausfahrt
der volle Mond

Jet lag ...
alles ist fremd, doch
der Mond

Simone K. Busch

kieselsteine
im zwiegespräch
mit dem meer

Paartherapie
im Sonnenschein schnäbeln
zwei Gimpel

in die Heimat ...
übers Bahngleis taumelt
ein Schmetterling

Schneesturm ...
wir stechen die Zeit
aus dem Teig

Weihnachtsmond
auf dem Gänsefeld
weidet der Wind

Ingo Cesaro

Den Fuji-san hoch
rufe atemlos „langsam“ –
hinter Schnecke her.

Schaufenster –
das Licht des Schnees
unter Mannequins

Blitz die Tiefe des alten Teiches

Silvesternacht –
allein unterm Mistelzweig
mit ihrem Foto

Frostrnacht –
ich lese noch einmal
sein Testament

letzte Umarmung –
in ihren Tränen schmelzen
die Schneeflocken

Mariä Verkündigung –
heimlich streichelt sie sich
den runden Bauch

Opas Werkstatt –
unter verrosteten Nägeln
ein weißer Schmetterling

zu Himmelfahrt –
der Staubwirbel erhebt
den toten Falter

das Totenbuch –
unter Zaubersprüchen
zerquetschte Mücken

Donner in der Nacht –
zum ersten Mal bewegt sich
das Ungeborene

nach dem Schauer –
im verlassenen Hüpfspiel
der Regenbogen

Nächtlicher Wind –
die Kastanien fallen aus
der Milchstraße

Sensendengeln –
in alle Himmelsrichtungen
der Löwenzahnflaum

Sommerende –
im Obstgarten riecht es
nach Pflaumenschnaps

Sternennacht –
ich spreche mit meinem Hund
über Van Gogh

Beate Conrad

Die Straße runter
der Bub mit der Blechbüchse.
Fern Donnerrollen.

Eine Fremde spricht
vor der Gedächtniskirche
mit ihrem Schatten.

Neue Tanzschuhe.
Die Mittagspause wieder
ausgelassen.

Zorka Cordasevic

Erste Dämmerung
das Geflügel beeilt sich
auf die Stange zu kommen

Ostersonntag
auf der Bank im Park
liegen Eierschalen.

Andrea D'Alessandro

kein Horizont ...
im Schrei einer Möwe
das letzte Geheimnis

Wortbruch –
im Whiskyglas
ertrinkt eine Fliege

Reinhard Dellbrügge

Herbstlich stiller See.
Im Nieselregen leben
die Steine auf.

Mit Fahrrädern durch
dichtes Grün – wie aus dem Nichts
das Atomkraftwerk.

Michael Denhoff

wie leicht
sie über die Schwelle zu tragen
im Traum

Worte lösen sich
im Nachtschatten der Rosen
vibriert es leise

Ioana Dinescu

Meditation –
die schnurrende Katze
näher an Buddha

Windspiel –
ein Schmetterling verfängt sich
zwischen den Noten

Sintflutregen –
vorbei am Kreuz im Altar
schwimmen die Fische

Sonnenaufgang –
die Finsternis versteckt sich
im Tintenfass

Daniel Dreher

Mit zerfranstem Schuh,
ein Tritt gegen die Büchse.
Allein auf der Walz.

Bernadette Duncan

zur nebelinsel
die farben am festland
vergessen

vorbei am bernstein die muschelsucher

Bernadette Duncan

tief im winter
das murmeln
in der imkerrunde

nebel der totengräber lässt sein handy klingeln

die drei frauen
yogamatten unterm arm:
endlich frühling!

Charlotte Eckert

Am Achterwasser
mit geschlossenen Augen
dem Reet lauschen.

Heim durch tiefen Schnee.
Der Hund des Pfarrers pinkelt
an die Kneipentür.

Roswitha Erler

Ballettabend
der stille Reigen
der Sterne

Herbststurm
in der Hofecke versammelt
die Blätter

Roswitha Erlen

Kuckucksrufe ...
ein Kleinkind hebt lauschend
den Zeigefinger

Vorm Hochzeitstor
zusammengeschlossen
zwei Fahrräder

Eckhard Erleben

Up de Wolfsspoor
geit de Lady schlenkern
mit ehrn möpsen.

Tony Ettlin

Mittagspause.
Der Kühlschrank knurrt
schon lange.

Blauer Schnee –
er zieht den Regler
ins Weiß

Schimmernde Seide
von ihren Schultern gleitet
die Nacht

Ein Schneerest am Zaun
steht auf
schüttelt die Pfoten ...

Heimkehr –
seine Träume erzählt er
dem Feuer

Frühlingsregen –
das Kind spricht
mit einer Kröte

Mainacht
von Traum zu Traum
der junge Hahn

Gedankenstille –
der jähe Blitz
des Eisvogels

Konzertende –
der Sänger
fliegt davon

Kranichschreie ...
mein unruhiges Herz

Rudolf Fricke

Das Zirpen der Grille
Filtert die flirrende Stille.

Volker Friebe

Strand-Restaurant.
In den vielen Fenstern zerstückelt
das Meer.

Schafe am Fluss,
wasserumspült ihre Mäuler.
Märzlicht.

Djebel Musa.
Windmühlen nehmen den Himmel
in Dienst.

Im Kornfeld –
der Schatten des Zugs jagt
einen Schmetterling.

Kloster Hegne.
Über dem Bodensee
Gebet der Blüten.

Waldfriedhof.
Ein Schmetterling wirbelt im Klang
des Totenglöckchens.

Bergvögel.
Wir steigen zu den Wolken
hinab.

Den Zug verpasst.
Wir tanzen Walzer
im Schnee.

Hans-Jürgen Göhring

Klaviersonate
ich schließe die Augen und
betrete den Raum

Kartenspiel
zum Schluß dann
Stiche ins Herz

Dart
Ihre Worte treffen ins
letzte Doppel

Landungssteg
Der Fisch zieht die Schnur
bis zur Sonne

der Sonne nach ...
auf dem Wasser die Schleppe
funkelnder Sterne

Hans-Jürgen Göhrung

Türspion
auf der Iris das Flackern
der Neonröhre

Weihnachtsbäckerei
vom Kuchenblech betrachten
mich Engelsaugen

am Abend
die Steine der Herzkirschen
auf seinem Teller

Bootssteg
vom See her betritt ihn
die Nacht

Ewiges Licht
in der Nacht die Dioden
des Stand-By-Signals

Ingrid Gretenkort-Singert

Blätter
ein rauschender Tanz
über Eis

Sterbender Schwan
am Himmel
Wolkenschabernack

acqua alta –
aus den Gullis
quillt das Meer

Grabplatten der Äbte
Gesichter durch tausend Füße
weich – weicher

kiesiger Feldweg –
die Wegerichprozession
bis zum Waldrand

tanzender Sonnenfleck
das Kind taucht
seine Hand hinein

Vernissage –
aus der Plastik
krabbeln Wildbienen

Waldbach –
im kalkigen Wasser versintert
ein weißes Blatt

Milena Haendschke

Unantastbar
gänzlich einsame Scharade im
fehlenden Sturm

Milena Haendschke

Kaum angebrochen
der Tag zersprungen
in Eis

Dämmerung
sie bemalt die beschlagene Scheibe
und sehnt sich

Barbara Hagemann

sitzen in stille
die kontur
ihres schattens wird schärfer

Jochen Hahn-Klimroth

Im Wartezimmer
von Stuhl zu Stuhl
springt der Husten

Krähen fliehen –
eine Vogelscheuche
mit Arztkittel

Bernhard Haupeltshofer

abenddämmerung
wohin soll ich einschlafen
morgendämmerung

gut, vielleicht auch nicht
nicht den kopf verloren nur
die baskenmütze

unsichtbar werden
die farben zusammen
ziehen ins weiß

vögel und kinder
die stimmen im vorderhof
tun sich zusammen

Martina Heinisch

Morgennebel –
Fischerboote unterfahren
die Stille

Sudoku
ein Pfauenauge setzt sich
aufs O

Margareta Hihn

An langen Tischen
der Cidre vom letzten Jahr
„Madame, santé!“

Jürgen Hoberg

Bergwandertour –
Singend steigt
Eine Lerche auf

Winterende –
Auf dem Rasen liegt noch
Die Mohrrübe

Gitta Hofrichter

auf dem Weg
zum Horizont – eine Feder
bleibt zurück

Fukushima
jenseits der Sperrzone
Gestalten im Licht

Sturm zieht auf
zwei Rosenblätter fallen
in Buddhas Schoß

Carl Reiner Holdt

diese wolken
siehst du nur einmal –
du, einmal.

Angelika Holweger

Erblühter Mohn ...
der Glanz
auf ihren Lippen

Ins Morgenläuten
die rhythmischen Schwünge
seiner Sense

Auf der Kehrschaufel
noch der Duft
von Mirabellenblüten

alle wände bemalt
im abbruchhaus wohnen
die märchen

Beim Sonntagsfrühstück
noch unfrisiert
am Knödel die Haubenmeise

Angelika Holweger

Wanderrast –
am Pestkreuz
den Rücken wärmen

Rauten und Kreise –
aus dem letzten Teigstück
formt er zwei Herzen

Vladislav Hristov

Verspätung
Schnee auf den Augenbrauen
Des Kontrolleurs

Saskia Ishikawa-Franke

Glücklos der Angler.
Die Märzsonne spielt auf den
Biwaseewellen.

Geburtsschrei
der Himmel wächst
in den Raum

Windstille ...
Die kleine Mulde im Stein
blüht

nur für heute
den wind anhalten –
wilder mohn

Klangschalen –
in meiner Tiefe
klärt sich das Licht

Trompetensolo –
im Domgewölbe
zittern die Himmel

Schöner runder Mond ...
die dunkle Seite
meines Pfannkuchens

Umzugstränen
die Fliege muss mit
in der Streichholzschachtel.

Dämmerstunde –
im Schlafrock erwachen
die Äpfel

Susanne Jäggi

Huskies vor dem Start ...
ein Kondensstreifen zieht sich
zum Horizont

Rüdiger Jung

Erntedank Die Tür
bleibt offen Die Sonne nimmt
teil am Gottesdienst

Hölzerner Christus
Ein Wurmloch tief in der Brust
des Leibes am Kreuz

Im Gras die tausend
leichten Kinder des Windes
vom Schlaf zu wecken

Esther Kaefer

Zielloses Streifen –
zurück komm ich unverhofft
mit Pilgerstempeln

Märchenerzähler
aus Morgenland, drei Tulpen
im seid`nen Turban.

Zimtduft –
auf dem Dunkel des Backblechs
ein Sternenhimmel.

Silvia Kempen

auf dem Klavier
der Frühling stolpert
beim hohen c

ein graues Haar
von den Bäumen blättern
Herbstfarben

Märzveilchen
die Nachbarskinder spielen
Erdbeben

Rosen für mich
Meereswellen rollen
den Strand hinauf

Silvia Kempen

steife Wäsche
die weiße Brandung
über dem Riff

Westwind am Deich
zwischen Löwenzahnblüten
weiße Lämmer

Elisabeth Kleineheismann

Morgentoilette
ein paar Zähne fehlen
im alten Kamm

Wartezeit beim Arzt
die Buddha-Statue sitzt hier
schon drei Jahre

Petra Klingl

Am Pfützenrand
ein Spatz trinkt
aus der Sonne

Andrea Knoke

Im Hospiz
sonnendurchflutet
der Raum.

Machtvoll
drängen Schneeglöckchen zum Licht.
Spinnen erwachen.

Matthias Korn

nach dem Regen
der Mond
in meinem Wein

Sommerhitze –
am Ventilator
klebt eine Fliege

aus dem Bauch der Vogelscheuche – Tschilpen

Streit –
die Kinder
ganz still

Franz Kratochwil

Im Nachtcafé –
paar Groschen für die Jukebox
und Elvis lebt

Gérard Krebs

über dem bach
libellen im paartanz –
mit ihren schatten

abend auf der alm –
nichts als das rupfen
des weideviehs

abendfriede –
auf dem bergpass
kuckucksrufe

nackte schulter
die tätowierte rose
schon verwelkt

hefeduft –
die langen zöpfe
meiner oma

tiefer Winter
der Nachbar verschwindet
Flocke für Flocke

Früher Mond –
ihr wachsen Schatten
unter den Augen.

cirrus das fließen ihrer kurven

Hochzeitsfoto –
nur noch der Nagel hält
ihr die Treue.

meeresrauschen der puls der kranken

Stubenfliege –
in die Stille nach dem Streit
das Klatschen der Zeitung.

sturmnacht den mond zuende denken

tauwetter
die tränen
der heiligen

Fliederstrauß
aus meinen Händen
fallen Sterne

Fremd
im Kanon der Betenden
meine Stimme

Öhmdruder
kreuz und quer die Runzeln
in ihrem Gesicht

Ihre Geschichte
auffädeln zu einem Stern
aus Kindertagen

Schnäppchenjagd
über den Türmen der Stadt
kreisen Falken

Wolken jagen
im Galopp die Pferde
reiterlos

Soldatengrab
ein Schmetterling umgaukelt
den rostigen Helm

Am Moorsee
Ring um Ring
zerfließt mein Gesicht

Katrin Lauer

Liebe
nur
ein Mausklick

Hans Lesener

Im Traum
fiel Vaters Bild von der Wand.
Meine Schuldgefühle

Ein letzter Orgelton
lange lange noch –
mein Herz ...

Nach Sturm und Hagelschlag
dem Garten gut zureden

Das Atemholen
des Kirchenchors – dann
,Jauchzet frohlocket!'

Michael Lindenhofer

hartes Keuchen
irgendwo joggt wer
Wolken im Wind

Nachts am See ...
Der morsche Steg führt heute
zum Mond

Den Rücken zur Nacht –
in mein Lauschen
klickt sich ein Feuerzeug

Morgenkühle ...
der Bogenschütze spannt
die Stille

nach der Trennung –
er ordnet die Bücher
neu

Verlassener Bauernhof.
In einem der Fenster
steht ein Globus.

Waffenruhe –
sie singt ein Schlaflied
für ihre Söhne

Walpurgisnacht ...
behutsam löst er das Band
aus ihrem Haar

Klangperformance –
ein Mädchen läuft barfuß
durchs Bild

Horst Ludwig

Halali im Nebel.
Die Muhme mit der Bürde Holz
endlich heim.

Garderobenspiegel.
Er legt sich den Wollschal um,
lächelt ein Lächeln.

Ursula Meier Ruf

Im Wind wendet sich
die Sonnenblume ab.
Verräterin.

Claudia Melchior

Vogelgezwitscher
und das Lied eines Trinkers
im Morgengrauen

Die Fotografin
schließt morgens leise die Tür –
Magnolienblüten

Elisabeth Menrad

Totholz im See
noch einmal bewegt
vom Wellenschlag

Conrad Miesen

Palmsonntags-Zweige
vom letzten Jahr hinterm Kreuz ...
Die Zeit blättert ab

Dietmar Näscher

Später Amselruf
Regenschauer setzt ein
beim Duft des Grünteest

Helga Niewerth

Sankt Martin ...
Schlusslicht
der gebückte Mond

wolkenfluchten ...
die schraffur des himmels
im notizbuch

im Hospiz
gemeinsam noch eine Reise
ans Ende der Welt

Wiebke Oberwinter

Die Amsel singt
über den Dächern der Stadt.
Abendgebet.

Rudi Pfaller

leerer Biergarten
an den Tischen bedient
der Wind

Wintereinbruch
im alten Brunnen
verkrustet die Zeit

Dunkelheit
folge dem Fliederduft

Tihomir Popovic

das alte kinderzimmer
eine mücke singt
für die spielzeuge

über dem plattenbau
alpen im schnee
eine heimat

sie dreht mir den rücken.
es bleibt
der duft des gartens.

auferweckt
über den gräbern
das grün

die weiße wolke
blind wird
das auge des teichs

der blick zum himmel
einen flügelschlag lang
überschattet

sonnentag
schatten wachsen
von innen

januaracker
aus dem dunkel der schollen
lösen sich krähen

wellen am ufer
aufgeregt erzählen sie
von dem fernen schiff

hinter der bühne
der showstar gönnt sich eine
finstere miene

lerchen rütteln singend am himmel

manchen ist
auf die stirn geschrieben
staub bist du

René Possél

sandstrand
so viele stundengläser
zeit

schweigen im kloster von der seele reden

von ferne
das angelusläuten
so fern von mir

herbstacker
krähen sammeln
das abendlicht

wintersaat
ein erster entwurf
von brot

Karin Posth

rapsfelder.
der sturm teilt die stängel
in strähnen.

vergilbte gardinen.
dahinter ihr gesicht –
leuchtend.

Kai Preuß

Staatsbankrott
im Tee heute
kein Honig

Sonja Raab

ein spatz pfeift
stöckelschuhe klappern
in der dachrinne

Lisa Rakos

Neue Kälte
Von den Primeln unterm Schnee
Weiß nur ich

Gabriele Reinhard

Marienfäden
er färbt ihr die Haare
rot

Kerzenschimmer
die schwarz lackierten Augen
des Pianisten

ein Glas Vollmilch
mein Blick schwimmt
auf dem Mond

abnehmender Mond
mich wiegen wiegen wiegen
in Gottes Hand

tanzender Staub
im Schrank Mutters Brautschuhe
und ihre Zöpfe

Zeugnisvergabe
ein Kind spuckt
in die Pfütze

über dem Nebel
das Schloss Vater will wissen
wer ich bin

Silvester
das Umleitungsschild
zeigt zum Mond

vollendet ...
ich signiere
die Nachtluft

Kürbisverkauf
hinter dem mürrischen Gesicht
Sonnenleuchten

Nach dem Anruf –
in ihren Augen
schwimmt der Himmel

Abbruchgelände –
das Lächeln der Puppe
auf dem Schutthaufen

Blumenschau –
im schlichten Grau
drei Nonnen

Eisige Nacht –
eine Handvoll Blätter
huscht ins Haus

Heißer Sommerabend –
lange Schatten verschwinden
im Gasthaus

Dämmernder Hafen
zwischen den Fischerbooten
ankern Wolken

Gerd Romahn

Nebelmorgen
aus dem Grau der Blätter
löst sich ein Frosch

Sommergewitter –
von der Hand des Steinengels
fallen Sonnentropfen

Rita Rosen

Sonntagsstille –
von den Balkonen das Konzert
der Kaffeelöffel

wir wünschen uns Glück
stoßen an mit Gläsern
so zerbrechlich

Birgit Schaldach-Helmlechner

Nachtwache –
im Dunkeln die Hand sein,
die mitgeht.

Heinz Schneemann

Zwischen Sternen
Augen auf der Suche
nach Sternen

Rosemarie Schuldes

im nebel
die nuss rollt der krähe
davon

nach dem gewitter
auf der biegunG des grashalms
rutscht ein sonnenstrahl

Georg C. Sindermann

Vor Konzertbeginn –
Zwischen dem verstimmten Paar
ein Orchestergraben

Abgestürzt.
Auf dem schwarzen Schirm
der Schrei von Munch.

Georg C. Sindermann

Männerüberfluss –
Vor dem Frauenladen
ein Kondomat

Urlaubslektüre –
Zwischen einem Brötchen
Schillers Locke

Birgit Spahlinger

Im trocknen Bach
die Mäuler der Fische
wie das o von Gott

Kufen tragen mich,
Grollen unterm schwarzen Eis
hinweg hinweg

Helga Stania

und plötzlich steh ich
in ihrem Photo
sepiabraun fällt das Laub

Grenzsteine –
auf dem alten Schlachtfeld
schmilzt der Schnee

Schellen klingen
sonnenhell fällt Laub
in den Dunst

Schritte leis im Kies ...
Ich wische Blütenstaub
von ihrem Namen

stilles Land
ein Drosselschwarm
kalligraphiert
ins Grau

vom bach verlassen das mühlrad sammelt tau

der Bildstock –
tief ins Holz wächst
ein Spalt

Waldpilgerpfad ...
der kleinen Wesen
stilles Schaffen

nahe dem Beinhaus
Libellen bilden
ein schimmerndes Rad

Waldbrunnen
in meinen Becher fallen
Traumtropfen

blaue Falter ...
im Felsen verankert
Reste von Seil

Kirschblütenblätter
fallen ... eines
fängt mein Blick

auf dem Stein
am Jüdischen Friedhof
ein Babyschnuller

Wortgefecht
am Horizont kreuzen sich
Kondensstreifen

Spätsommergarten
Beere für Beere
hebt sich der Ast

Pusteb Blumen –
er wählt ihre Nummer
und schweigt.

Kieselsteine
im Fluss
dein Gesicht neben meinem

ZWISCHEN D
 E
 I
 N DEN GEDANKEN A
 T
 E
 M DER NACHT

3 läuse
im waschbecken: 1, 2, 3
die augen zugemacht!

löwenzahn
bauschig &
voller unfug.

ostern –
& trotzdem: die katze
fängt eine maus.

herbst.
im keller
grillenzirpen.

der tremor
des alten. hm,
denke ich

Vollmondmorgen
die Leere
des Daseins

Aprilabend
ein Zitronenfalter flattert
in mein Denken

erster Schnee entdeckt mein Kindergesicht

Dietmar Tauchner

ganz allein
mit seinem Lächeln
Steinbuddha
in der Nuklearzone

Waldwelt
die Stille
der Geschichte

am Ende des Weges
meiner Wagnisse
Wildblumen

Abend am Strand
ein Stein und ich
berühren einander

Winterdämmerung
noch auf den Feldern
das Blau des Himmels

Joachim Thiede

Bugsier 5
der Schlepper zieht die Möwen
hinter sich her

Japangarten
der Wasserfall strömt
über Coladosen

Joachim Thiede

Stadtpark
Jogger im Wettlauf
mit wehenden Blättern

Monika Thoma-Petit

Wintersonnenwende
viel zu dunkel geraten
die Zimtsterne

Hubertus Thum

Fliederduft
das vergessene Zimmer
in meinem Haus

Durch das Schlüsselloch
fällt Mondlicht ins Museum
umfängt Minervas Brüste

Am kalten Himmel,
in meiner Hand –
die Linien ziehender Vögel

Und der Wald
spielt wieder Tschaikowsky
über mir: das Gras

Wind werde ich sein
in dunklen Blättern
mein Rauschen

Gerissen die Saiten
meiner Gitarre –
tiefer Schnee

Im kalten Brunnen
der verlorene Schlüssel
ein strahlender Mond

Weiterschreiben ...
die dunklen Glocken der Stadt
tief unter dem Meer

Morgenglocken
eine blaue Wiese wogt
unter dem Meer

Neujahrsmorgen
er trinkt Tee
aus der angeschlagenen Tasse

Sprachlos stürzen wir
durch blinde Spiegel
Ein Lerchentriller

Peter Vierke

nasse kehlen und bräute
alles sehr vertraut
nur noch ich vertrockne hier

Felicitas Christine Vogel

weitergehen
vor und hinter mir steine
als weg

Udo Wenzel

Weiß wie reiner Schnee,
das Licht des vollen Mondes
ins Nachtfell verfilzt.

Hannah Wilhelm

Blue Notes ...
Das Saxofon füllt
die Bowlegläser

Arabische Nacht
das Glimmen der Smartphones
auf dem Basar

Hannah Wilhelm

Beim Ärztekongress
mitten im Vortrag meldet sich
ein Magen

Die Anwaltskanzlei
ein Goldfisch
schnappt nach Luft

Die nächtliche Stille bricht in mein Schweigen

Fernes Beben
die Teetasse zittert
in meiner Hand

Ausgewechselt
am Fluß die alte Bank
mit dem Herzen

Kürzungen täglich
ja, aber
der Schnittlauch wächst

Friedrich Winzer

Novembermorgen
hinter dem Pflug
Nebelfurchen

Schlaflos –
eine Fensterbreite
der Mond

Hyazinthenduft
Erinnerung an das Blau
deines Lidschattens

Mondwasser
in einer Felsblockmulde
zuckende Motten

Scarlattiläufe
ein verstimmtes Cembalo
trotzt dem Regen

ein Kajak
mit eingeholtem Paddel
dösende Stockenten

beim steilen Anstieg
überholt vom Schatten
eines Schmetterlings

Spätsommerbrise
Vespertglocken bronzieren
den Abendhimmel

Kasina Zürn-Renger

Fukushima –
schwarz sinkt der Mond
ins Vergessen

Mahnwache –
ich schütze mein Licht
vor dem Wind ...

Tan-Renga

Mondnacht.
Das Rauschen des Flusses
im Traum

mattes Blau – ein Nauen
zieht die Sonne nach

Ilse Jacobson / Helga Stania

Die Stille des Sees
weht mir entgegen –
wärmer als gestern

Das leere Boot am Ufer
angekettet

Claudia Brefeld / Winfried Benkel

noch immer
die Melodie von gestern
schnell Kaffee

in meiner Tasse schwankt
das Meer

Gabriele Reinhard / Silvia Kempen

Eine kurze Rast
Zugvögel debattieren
den Weg nach Norden

aus dem Moos
einen Stein klauben

Margareta Hihn / Simone K. Busch

fettglänzender Acker
hinter dem Pflug
gierige Möwen

Großvater spuckt
gegen den Wind

Margareta Hihn / Gabriele Reinhard

Am Brunnenrand –
lauer Wind mischt sich
in das Gespräch

Zwei Tauben tauchen hinein
in den Himmel.

Claudia Brefeld / Volker Friebe

Der Hasel treibt
nach vielen Jahren wieder
eine Flöte schnitzen

... ihr wirbelnden Winde
die Nymphe erwacht

Helga Stania / Ilse Jacobson

Bröckelnde Felswand –
starke Netze
an meinem Weg

noch glänzen die Augen
der Fische

Ilse Jacobson / Helga Stania

gepresst
zwischen Liebe und Lizenz
ein Vergissmeinnicht

im Nest fünf Eier –
der Kater hat Hausarrest

Silvia Kempen / Gabriele Reinhard

am Bahnübergang
der Marathonläufer zählt
Waggons

im Rausch der Zeit –
auf der Stelle getreten

Winfried Benkel / Gitta Hofrichter

bis zum Horizont
blaue Blicke – Worte
verlieren sich

in der Fassung des Ringes
Lapislazuli

Gabriele Reinhard / Silvia Kempen

Autoren

Antusch, Klemens, *1955 in Johannesburg, lebt nahe Regensburg und Perth; tätig im Projekt- und Change-Management.

Beau, Christa, *1948, lebt in Halle / Saale, malt, fotografiert, schreibt; Leiterin der Hallenser Haikugruppe.

Becker, Dirk (-Uwe), *1954. Wohnort: Linden (Schleswig-Holstein), literarische Interessen: Lyrik (allgemein und Kurzgedichte / Haiku), Prosa (allgemein und Kurz-Krimi). Tätigkeit: Künstler, Literat, Sammler, Organisator. Sonstiges: Mitglied in VS, FDA, DHG, verschiedenen Autorengruppen.

Becker, Gesine, Physiotherapeutin, lebt in Stralsund.

Benkel, Winfried, *1950, lebt in Augsburg und Freising. Haiku entstehen seit 2001 beim Joggen.

Beutke, Wolfgang, wohnt in der Nähe von Hamburg.

Böhnel, Gerald, *1943 in Prag, lebt in Hamburg, pensionierter Lehrer. Schreibt Gedichte und Geschichten seit langem, erst kürzlich zum Haiku gestoßen.

Börner, Gerd, *1944 in der Uckermark. Studium der Elektrotechnik, literarischer Quereinsteiger, lebt in Berlin, schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik. Betreibt das Portal www.idealition.de.

Brefeld, Claudia, *1956 in Gronau (Münsterland), lebt in Bochum, schreibt seit vielen Jahren Lyrik und Kurzgeschichten, hat sich auf Aphorismen und Haiku spezialisiert, nimmt an Kettendichtungen teil. Sie ist der Natur mit der Kamera auf der Spur und gestaltet Sinnbilder und *haiga*. Seit 2009 2. Vorsitzende der DHG.

Bröker, Ralf, *1968, vom Münsterland über Frankfurt am Main nach Ochtrup zurückgekehrt – arbeitet im westlichen NRW als Journalist und PR-Berater.

Busch, Simone K., *1965, lebt im Rheinland. Diplom Kauffrau, Poesiepädagogin. Schreibt kurze Geschichten sowie Haiku und gestaltet zeitgenössische Haiga.

Cesaro, Ingo, *1941, lebt und schreibt als freier Schriftsteller in Kronach. Enge Zusammenarbeit mit Malern und Grafikern, mit Komponisten und Musikern. Schreibt Gedichte, Kurzprosa, Satiren und Szenen. Betreibt die einzige mobile Handpresse im deutschsprachigen Raum. Herausgeber-tätigkeit. Neue Cranach-Presse Kronach. Seit 20 Jahren Literaturwerkstätten mit Satz- und Druckwerkstätten „wie zu Gutenbergs Zeiten“.

Ciobîcă, Cezar-Florin, *1971 in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik.

Conrad, Beate lebt und arbeitet seit 2000 in der Nähe von Detroit, Michigan, USA. Sie ist früh schon mit Musik und Malerei beschäftigt und

befaßt sich literarisch besonders mit Haiku und dessen Analyse. Essays in nationalen und internationalen Zeitschriften. Sie schreibt auch Haikuprosa und gestaltet Haiga. Dabei denkt sie über deren mögliche Strukturanalyse nach. In ihrer Projektarbeit vereint sie bevorzugt eigens von ihr geschaffene Haiku, Malerei, Fotografie, Film und Musik zu neuen Gesamtkunstwerken. Seit 2011 ist sie auch aktives Redaktionsmitglied bei Dietmar Tauchners Internationalem Haiku-Magazin „Chrysanthemum“.

Cordasevic, Zorka, *1951 in Modran, Republik Srpska (Teil von Bosnien und Herzogowina), sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Haiku und Gedichte.

D'Alessandro, Andrea, *1964, lebt in Bruchsal. Schreibt Haiku und Kettengedichte.

Dellbrügge, Reinhard, *1952, wohnt in Münster (NRW).

Denhoff, Michael, *1955, Musiker (Komponist, Cellist, Dirigent und Pädagoge) mit Neigung zur Malerei und Literatur.

Dinescu, Ioana, *1954 in Bukarest. Psychologin. Hat 15 Jahre in Deutschland studiert, gearbeitet und gelebt, dann wieder Übersiedelung nach Bukarest. Im Haiku-„Club“ Romanian Haiku.

Dreher, Daniel, *1982 in Andernach, wohnhaft in Koblenz; Pädagogikstudent (B.A.) an der Universität Koblenz.

Duncan, Bernadette, *1965 in Süddeutschland, staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch und Deutsch, Waldorflererausbildung, lebt nach vielen Jahren in Schottland heute in Baden Württemberg, freiberuflich tätig.

Eckert, Charlotte Elisabeth, gebürtige Dresdnerin, Lehrerin im Ruhestand, lebt in Frankfurt / Oder und auf Usedom.

Erlor, Roswitha, *1941, lebt in Berlin, liebt Haiku und versucht sich selbst daran.

Erleben, Eckhard, *1944 in Stendal geboren, aufgewachsen in der Tradition einer altmärkischen Bauernfamilie in Schorstedt. In dieser Landschaft sind auch seine Haiku verwurzelt. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht.

Ettlin, Tony, *1950, lebt in Uitikon / ZH, Unternehmensberater, schreibt Kurzgeschichten, Gedichte, Haiku und Anagramme, Kindheitserinnerungen. Eine Buchveröffentlichung.

Förster, Gerda, *1947 in Bochum, wohnhaft in Nijmegen (NL). Bildende Künstlerin. Arbeitete unter anderem als Regieassistentin beim WDR (Hörfunk) und als Beschäftigungstherapeutin. Übt sich in Taiji und im Schreiben von Haiku.

Fricke, Rudolf, *1946 in Kerpen bei Köln, Apotheker. Lebt in Bergheim an der Erft.

Friebel, Volker, *1956 in Holzgerlingen, Schriftsteller, Musiker, Psychologe (promoviert), Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft, lebt in Tübingen.

Göhring, Hans-Jürgen, *1957, wohnhaft in Überlingen / Bodensee. Beruflich im Vertrieb tätig.

Gretenkort-Singert, Ingrid, lebt in Alt-Laatzten. Als Malerin und Lyrikerin hat sie viele Ausstellungen im In- und Ausland. Gründungsmitglied der DHG. 1993 1. Graphikpreis Baden-Baden. Zahlreiche Übersetzungen.

Guggenmos-Walter, Ruth, *1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin. Neben Schmuckmachen sind ihre Arbeitsgebiete Zeichnen und Malen.

Haendschke, Milena, *1998, aus Berlin, lebt in Moskau.

Hagemann, Barbara, *1959, lebt in Freiburg im Breisgau.

Hahn-Klimroth, Jochen, *1964 in Frankfurt am Main, lebt in Ober-Ramstadt bei Darmstadt und arbeitet als Arzt.

Hauptelshofer, Bernhard, *1955 in Offingen / Donau, lebt und arbeitet in München, in erster Linie als Zeichner.

Heinisch, Martina, *1960 im Hochsauerland, lebt jetzt im Münsterland. Interessen: Malerei, Naturfotografie, Floristik und PC.

Hihn, Margareta, *1949, wohnt in Bockhorn-Petersgroden (am Jadebusen), Bildende Künstlerin mit den Schwerpunkten Druckgrafik und paperart. Engagiert sich in einer Künstlervereinigung für die Förderung der regionalen Kunst.

Hoberg, Jürgen, *1967 in Alfhausen, Niedersachsen. Er ist Maschinenbau-Ingenieur. Außer Haiku schreibt er satirische Gedichte und Kurzgeschichten.

Hofrichter, Gitta, *1956 in Coburg, lebt und arbeitet in Weitramsdorf, schreibt Lyrik und Haiku, Haiku-Kreis Coburg, Veröffentlichungen von Gedichtbänden, öffentliche Ausstellungen, Mitglied der GeDoK Franken.

Holdt, Carl Reiner, * 1958 in Rom, war 20 Jahre im Kloster und lebt heute als Schriftsteller und Lehrer in der Nähe von Tübingen.

Holweger, Angelika, *1954, Wohnort Epfendorf-Trichtingen, Hausfrau und Teilzeit-Angestellte. Sie schreibt Lyrik und malt.

Hristov, Vladislav, *1976, lebt in Sofia, Bulgarien. Fotograf, Mitglied in *The Haiku Foundation*, mehrere Veröffentlichungen in Haiku-Ausgaben und anderen Lyrikanthologien.

Ishikawa-Franke, Saskia, *1941 in Freiburg im Breisgau, lebt heute in Otsushi, Japan. Mitarbeit an Anthologien.

Jacobson, Ilse, * in Meinerzhagen, jetzt Mössingen / Tübingen.

Jäggi, Susanne, *1959 in der Schweiz, Studium der Geographie und Geschichte, lebt und arbeitet seit 1989 in Norwegen. Dipl. Übersetzerin zwischen Norwegisch und Deutsch.

Jung, Rüdiger, *1961 im Westerwald, Kur-, Klinik- und Altenheimseelsorger einer evangelischen Kirchengemeinde in Mittelhessen. 1989 Haiku-Preis zum Eulenkönig. Zwei Haiku-Bücher.

Kaefer, Esther, * 1963 lebt und unterrichtet in Zürich.

Kähler-Timm, Hilde, *1947, Dipl.-Bibliothekarin, Kinder- und Jugendbuchautorin, Leiterin von Schreibwerkstätten für Kinder und Erwachsene, lebt in Bad Schwartau.

Kempen, Silvia, *1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, sie schreibt Haiku und verwandte Lyrikformen.

Kleineheismann, Elisabeth, lebt und arbeitet in Neustadt an der Weinstraße.

Klingl, Petra, *1957 in Suhl / Thüringen, Strafvollzugsbeamtin, sie lebt in Berlin-Spandau, schreibt Haiku und Gedichte, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, ein Gedichtband 2011.

Knoke, Andrea, *1961, lebt und arbeitet in Bielefeld.

Korn, Matthias, *1967 in Magdeburg; liest und schreibt Haiku.

Kratochwil, Franz, *1948 in Wien, lebt als freier Schauspieler und Autor in Schleswig an der Schlei.

Krebs, Gérard, *1946 in Bern, lebt heute in Helsinki. Eisenbahner, Dozent, freier Journalist. Freund Japans und – des Haiku.

Krissel, Tobias, *1977, aufgewachsen in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschaftswissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.

Kunz, Marianne, *1956, lebt in Tübingen.

Lauer, Katrin, wohnhaft bei Würzburg, Autorin und Dipl. Künstlerin.

Lesener, Hans, *1936, Hochschulkanzler i.R., lebt im Münsterland, schreibt seit seiner Schulzeit und bemüht sich um Kurzlyrik.

Lindenhof, Michael, *1969, lebt in Linz an der Donau, arbeitet als Berater in der Erwachsenenbildung.

Linke, Ramona, *1960, lebt, schreibt und malt zwischen Halle / Saale und der Lutherstadt Eisleben.

Ludwig, Horst, *1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrt in den USA; Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.

Meier Ruf, Ursula, *1960, lebt in Zürich.

Melchior, Claudia, *1966, aus Freiburg im Breisgau.

Menrad, Elisabeth, *1963, Hebamme, lebt in Tübingen.

Miesen, Conrad, *1952 in Neuwied am Rhein, lebt in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter in einem Industriebetrieb. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay.

Näscher, Dietmar, *1948 im Fürstentum Liechtenstein, lebt in Basel. Studium der Psychologie und Philosophie. Berufstätig als Psychotherapeut, Erwachsenenbildner und Berater. Zwei Gedicht-Bücher.

Niewerth, Helga, *1954 in Bochum, Sozialarbeiterin.

Oberwinter, Wiebke, *1966, Sozialarbeiterin, lebt und arbeitet in Bielefeld.

Pfaller, Rudi, *1949, lebt in Remshalden als Lehrer.

Popovic, Tihomir, *1974 in Belgrad. Tätig als Dozent für Musiktheorie an Hochschulen in Hannover und Osnabrück und Journalist mit Schwerpunkten Kirche und Kultur. Forscht und veröffentlicht in Fachperiodika über Musik vom 9. bis zum 19. Jahrhundert. Komponiert Kirchenmusik.

Possél, René, *1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Er ist Theologe und Berufsberater, Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, Texte und Haiku.

Posth, Karin, *1945 in Marienbad, lebt in Köln. Im Ruhestand arbeitet sie als Malerin (Aquarell, Acryl und Öl) und Dichterin (Haiku und Gedichte).

Preuß, Kai, *1989 in Bad Soden, studiert Philosophie und Geschichte in Frankfurt am Main.

Raab, Sonja, *1975. Eingeborenes Ybbstaler Raabenweib, Autorin mehrerer Bücher, Kolumnistin in einer regionalen Zeitschrift, Künstlerin.

Rakos, Lisa, *1962, Hebamme, lebt im Wienerwald.

Reinhard, Gabriele, *1956, lebt, malt und schreibt im Westerwald.

Romahn, Gerd, * 1952, lebt im Ruhrgebiet, fotografiert, betreibt Tai Chi und schreibt seit einiger Zeit Haiku.

Rosen, Rita Dr., lebt in Wiesbaden, ist Kulturbeauftragte der Hochschule RheinMain, Leiterin des Haiku Kreises Wiesbaden, schreibt seit vielen Jahren Haiku, führt gerne Lesungen durch. Ein Haiku-Buch 2012.

Schaldach-Helmlechner, Birgit, *1961, wohnhaft in Schlüchtern, selbstständig in eigener Praxis als Entspannungs- und Mentaltrainerin, schreibt Lyrik und Kurzprosa.

Schneemann, Heinz, *1952, Pfarrer in Königerode / Harz.

Schuldes, Rosemarie, *1952, Apothekerin in Hessen.

Sindermann, Georg C., *1958, Wirtschaftswissenschaftler, Coach und Berater. Heute lebt und arbeitet er als freier Autor in Frankfurt am Main.

Spahlinger, Birgit, *1954 in Ravensburg, Multimedia Künstlerin, Autorin und Mitglied der „Raum-Musik für Saxophone“. Hat zwei Haiku Bücher geschrieben.

Stania, Helga, *1946, Wohnort: Seit 1990 im Kanton Luzern / Schweiz.

Stehr, Heike, *1968 in Meiningen (Thüringen), Dipl.-Math., Erzieherin, lebt, liebt, schreibt nun in Moers (NRW).

Steiner, Thomas, *1961 bei Reutte / Tirol, lebt in Neu-Ulm. Schreibt Lyrik und Kurzprosa. In Anthologien vertreten, ein Lyrik-Buch, ein Lyrik-Preis, Redaktionsmitglied einer Literaturzeitschrift (ausser.dem).

Tauchner, Dietmar, *1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku, Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise. Herausgeber des internationalen Haiku-Magazins „Chrysanthemum“.

Thiede, Joachim, *1963, promovierter Biologe, lebt in Hamburg; Lyrik, Haiku und Kurzprosa in Zeitschriften, Anthologien und Internet. 6. Dulzinea Haiku und Senryû Preis 2009.

Thoma-Petit, Monika, *1948 in Neuss / Rhein. Lebt seit über 30 Jahren in Montreal (Quebec / Kanada). Mitherausgeberin der zweisprachigen Haiku-Anthologie *Montreal* (Kingsroad Press, 2010). Erhielt den Preis *Livre du haiku 2011* der Association pour la promotion du haiku francophone.

Thum, Hubertus, lebt in der Nähe von Hannover. 2007 bis 2009 gab er die E-Zeitschrift *Projekt Sperling* heraus. Initiator und Mitherausgeber von *Haikuscope*.

Vierke, Peter

Vogel, Felicitas Christine, *1954, schreibt Lyrik.

Wenzel, Udo, *1957 in Göppingen, IT-Experte, lebt in Hamburg. Er erkundet die Haiku-Dichtung seit zehn Jahren. Ein eigenes Haiku-Buch 2010. Mit Rainer Stolz Herausgeber der Anthologie deutschsprachiger Haiku: „Haiku hier und heute“ (Deutscher Taschenbuch Verlag, Mai 2012).

Wilhelm, Hannah, lebt in Berlin.

Winzer, Friedrich, *1941, lebt in Biedenkopf.

Wirth, Klaus-Dieter, *1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. in Burg an der Mosel; erste Begegnung mit dem Haiku 1967; Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch); aktiv in mehreren internationalen Haikuorganisationen.

Zürn-Renger, Kasina, *1953 in Süddeutschland, lebt jetzt am Niederrhein; Lohn- und Finanzbuchhalterin.

Bücher der Autoren: Viele der Autoren haben Bücher veröffentlicht. Den aktuellen Stand bietet bei Eingabe des Autorennamens die Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de.

Netz-Präsenzen der Autoren: Viele der Autoren betreiben eigene Netz-Präsenzen. Sie sind am besten durch Eingabe des Autorennamens in einen Suchdienst zu finden, beispielsweise www.google.de.

Herkunft der Texte

352 Haiku von 98 Autoren und elf Tan-Renga wurden in dieses neunte Jahrbuch des Projekts *Haiku heute* aufgenommen. Viele der Texte waren bereits veröffentlicht, vor allem auf *Haiku heute*, sowie in *Sommergras* (Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft), in *Chrysanthemum* (Halbjahres-Zeitschrift von Dietmar Tauchner), auf *Haikuscope.de* (Präsenz von Hubertus Thum, Gerd Börner und Michael Denhoff), auf *Haiku.de* (Präsenz des Hamburger Haiku Verlags unter der Leitung von Stefan Wolfschütz), bei *Kukai 2010* (geleitet von Ralf Bröker). Etliche Texte wurden von den Autoren speziell für das Jahrbuch eingereicht. Für die Aufnahme war Bedingung, dass die Texte im Jahr 2011 geschrieben oder in diesem Jahr erstveröffentlicht wurden. Die Auswahl der Texte traf verantwortlich Volker Friebe, mit kritischer Unterstützung von Elisabeth Menrad.